

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

24. Januar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

Es kam wieder in Ordnung, aber das Maß war nicht lang;
unbedauerliche seiner Zustand, weil aber seine Kinder und Frau,
haben. Er hat sich mit andern, insbesondere mit mir viel Wissen
ausgekauft. Die Anordnungen in seiner langen Krankheit
sind sehr vorzüglich geordnet und bey seinem Begräbnis
haben seinen und königliche Befehle gezeigt, daß er in
seiner Leibesgefallen haben, und haben von seinem Hofe, und
dem Ansehen, das er gegeben, sehr ausgezeichnet geachtet.
Möchte er doch noch Lebenszeit gefunden haben.
Herr Pfarrer hat ihn auf seiner letzten Reise durch
Ludlow ganz herzlich begrüßt; er hat aber doch seinen
Angebot gegeben. Ich erinnere ihn immer an seinen
vorigen guten Zustand, das Maß nur einen kleinen
Fehl auf sein Gemüt. Da ich ihn durch kurz vor ihm,
seiner würdevollen malabarischen Eatsijktion bekam,
und mein Gemüt voll war von diesem Mann, so daß
ich von ihm zur Wohnung kam, die da waren für ihn,
damit sie zuhause mögen, daß sie nicht fallen.

Immer Lt. Danks Kanagarajen auf Pandemaly
eine Festung 13 englische Meilen von hier, wo verschiedene
christliche Familien wohnen, und auf Wellicetty wo
verschiedene Existen in der Stadt noch großflächig von
Maultiere Plantation und von angesehnen Individuen

arbeiten 6 Meilen weiter.

Januar 25. Ein Capitain Frau, die mit ihrem Mann
auf Angola. 200 Engländer von hier in Norden gehen und
braute eine Freundin des Mädchens, das bei ihr Dienst zur Kirche
wird einen vorzüglichen Frau, die auf bei ihr Dienst
und mit ihr gehen wird mit bitte das Mädchen zu examinieren
und zu künden, welches die vorzügliche Frau
unterrichtete hatte im vorzüglichen. Die ersten
dem Eatschibund, sehr wohl, und die gute vorzügliche
Frau versprach sie weiter zu unterrichten und flehentlich
mit ihr zu beten. Die, der Capitain und die Capitain
Frau, ihre Einzelnheiten. Auf dem Engländerstod Ding
das Abends hatte einen Besuch von dem Eatschibund
von Wolur, Colonel Collins. Er sagte ab hatte ihm
beide, daß die dem Eatschibund Sawarimutte aus Wolur
weggenommen hatte, und suchte seinen Mord.

Januar 26. Heute dem Kanagarajan von seiner
Kiste zurück. In der Mauborn Plantation haben mit
einigen Kindern gesprochen, die ihn gebeten haben zu
Lage dort zu bleiben, um Gelegenheit zu haben das
Abends nach der Arbeit ihn zu sehen in den Hofungen